

### Hilfsmittel H2.14

#### Hinweis: Befragung von Gruppen

Im Gegensatz zur Befragung von einzelnen Personen gibt es bei der Befragung von Gruppen folgende Aspekte, die in der Vorbereitung zu berücksichtigen sind:

**Ablaufplanung:** Es empfiehlt sich nebst der eigentlichen Durchführung der Befragung einen gemeinsamen Einstieg und Abschluss zu gestalten. Dieser Ablauf lässt sich nach einem einheitlichen Schema planen. Überlegen Sie zu jedem der folgenden Punkte, wie Sie ihn gestalten wollen, selbst wenn er nur kurz ausfällt:

1. Begrüssung und Einstieg ins Thema: Wie möchten Sie sich vorstellen? Wie werden die Erwartungen und der Ablauf verständlich kommuniziert? Wie möchten Sie die Teilnehmenden der Befragungsgruppen kennenlernen (z. B. mittels Namenskärtchen, Vorstellungsrunde usw.)? Wie möchten Sie eine angenehme Atmosphäre schaffen (z. B. ein kurzes (Bewegungs-)Spiel bei Befragungen mit Kindern und Jugendlichen zur Auflockerung der Atmosphäre)? Wie möchten Sie das Thema der Befragung vorstellen? Wie möchten Sie allenfalls noch offene Fragen zur Teilnahme und zum Datenschutz klären?
2. Durchführung der eigentlichen Befragung
3. Abschluss: Wie kann die Befragung ausklingen? Möchten Sie für die Befragungsgruppen auch nach der Befragung ansprechbar sein? Wie möchten Sie sich für die Teilnahme bedanken? Wie informieren Sie über das weitere Vorgehen im Projekt?

**Dauer:** Passen Sie Ihren Zeitplan beziehungsweise die Dauer der Befragung dem Alter der Teilnehmenden der Befragungsgruppen an. Dies ist insbesondere bei Befragungen von Kindern und Jugendlichen wichtig. Zur Orientierung hilft die Überlegung, wie viel Sprechzeit eine teilnehmende Person der Befragung haben kann. Diese Sprechzeit können Sie mit der Anzahl der Teilnehmenden multiplizieren und dann mit der Zahl Ihrer Fragen abgleichen.

**Gruppenzusammensetzung und -grösse:** Überlegen Sie sich die Anzahl der Teilnehmenden einer Befragungsgruppe und wie die Befragungsgruppe beispielsweise hinsichtlich Alter oder Geschlecht zusammengesetzt sein soll respektive sein wird. Für die Grösse von Befragungsgruppen gilt der Richtwert von fünf Personen pro Interviewer\*in. Achten Sie auch darauf, ob sich die Personen der Befragungsgruppe untereinander kennen oder nicht. Beides kann Einfluss auf gruppendynamische Prozesse während der Befragung haben. Kennen die Mitglieder der Befragungsgruppe einander nicht, müssen Sie im Vorfeld eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen und Zeit für gegenseitiges Kennenlernen einplanen. Dies hilft, dass sich die befragten Personen nicht gegenseitig beeinflussen und auch eine andere Meinung als die der Mehrheit ausdrücken. Achtung: Besonders Kinder wiederholen inhaltlich häufig das «Gesagte» anderer Kinder. Sprechen Sie deshalb die Kinder einzeln an und regen Sie sie zur Äusserung neuer Gedanken und Ideen an. Stellen Sie Vertiefungsfragen, wie beispielsweise «Was genau spielst du so gerne?» oder «Gibt es auch noch andere Orte, die dir einfallen?». Überlegen Sie sich im Vorfeld mögliche Störungen, die auftreten könnten, und Strategien, um mit diesen umzugehen (z. B. eine teilnehmende Person reisst immer das Wort an sich o. Ä.).

**Begleitpersonen/Interviewer\*innen:** Überlegen Sie sich, ob Sie alleine mit der Befragungsgruppe oder zusammen mit einer zweiten interviewenden Person arbeiten wollen. Haben Sie den Zugang zur Befragungsgruppe über vermittelnde Dritte (z. B. Schule, Jugendtreff, Krabbelgruppe usw.) gewählt, klären Sie im Vorfeld, ob diese Fachperson(en) (Lehrende, Jugendarbeitende usw.) bei der Befragung anwesend sein soll(en) oder ob Sie die Befragung alleine durchführen möchten. Beides hat Vor- und Nachteile: Fachpersonen können beispielsweise den Ablauf unterstützen, ihre Anwesenheit kann jedoch, je nach Vertrauensverhältnis, auch die Antworten der Kinder und Jugendlichen beeinflussen. Reflektieren Sie dabei auch Ihre Rolle als Interviewer\*in kritisch: Sind Sie der Befragungsgruppe bekannt und wenn ja, in welcher Rolle und Funktion kennen Sie die Teilnehmenden?